

unbekannt, die Menschen drängen sich stets zu mehreren Tausenden, also in Städten zusammen. Die Erklärung hierfür giebt uns zum Teil die Geschichte. Die endlosen Kriege zwangen die Menschen, zur gemeinsamen Abwehr sich zusammenzuschließen. Die meisten der größeren Städte liegen daher auch an einer natürlich befestigten Stelle.

Po-
ebene.

Die dichteste Bevölkerung lebt in der Poebene, wo die Erzeugnisse des Bodens und der Gewerthätigkeit eine größere Menge zu ernähren vermögen. Zugleich nimmt Festlanditalien eine bedeutende Stellung ein in dem Verkehr zwischen dem Mittelmeer und Europa jenseits der Alpen. Die größten Städte liegen daher dort, wo die wichtigsten Alpenstraßen innerhalb der Ebene sich treffen. Am Endpunkt der Straßen vom Mont Genevre und Mont Cenis erblickte Turin, die Hauptstadt der Landschaft Piemont. Mailand in der Lombardei, die erste Stadt der Poebene, entstand dagegen im Knotenpunkt der Alpenstraßen über Simplon, St. Gotthard und Splügen und der Oberitalien westöstlich durchschneidenden Hauptstraße. Mailand ist zugleich der Mittelpunkt der oberitalienischen Industrie. Die einstige Residenz des Langobardenreiches aber ist Pavia (pavia) am Ticino. In kriegerischen Zeiten bedarf ein solches Durchgangsland, wie es die Poebene ist, des Schutzes. Darum finden wir hier die starken Festungen Verona, Mantua und Piacenza (piatschenza), letzteres als Brückenort am Po. Ein wichtiger Verkehrsmittelpunkt ist auch Bologna in der Landschaft Emilia am Fuße der Apenninen. Hier stoßen die Apenninenstraßen auf die von Norden her nach Süden führenden Verkehrswege. Bologna erinnert uns auch an die einstige Bedeutung Italiens auf dem Gebiete der Wissenschaft. Es besitzt eine alte, berühmte Universität. Universitätsstädte sind ferner Turin und Padua.

Dort wo Festlanditalien das Meer berührt oder sich ihm nähert, liegen die großen Seestädte Genua und Venedig. Genua ist heute noch ein blühender Seehandelsplatz mit der engsten Beziehung zu seinem Hinterland und zu dem Weltverkehr auf der See, zugleich der Mittelpunkt der dichtbevölkerten ligurischen Küste. Venedig lebt dagegen von seiner Vergangenheit. Die Anlage guter Straßen durch die westlichen Alpen haben dieser Stadt den Verkehr entzogen. Überdies ist der Hafen für die heutigen Handelsschiffe nicht mehr ausreichend, und endlich behindert die humpfige, menschenarme Umgebung ihre Entwicklung. Als Zielpunkt der Reisenden wird die Lagunenstadt mit ihren mittelalterlichen Prachtbauten aber für immer ihre Bedeutung behalten.

§ 137.

Halb-
insel.
staaten.

Jenseits der Apenninen breitet sich die fruchtbare Landschaft Toskana aus. Ihr natürlicher Mittelpunkt ist das am Arno in reizender Umgebung gelegene Florenz. Diese Stadt hat zugleich zum adriatischen wie zum tyrrhenischen Meere, zum südlichen wie zum nördlichen Apenninenlande die